

USC-Landesliga-Saison 2021/22



**Das erfolgreiche Team
Es fehlt Tomasz Galazewski.**

Foto: Bernd Ketelhöhn

Coronabedingt konnten Runden nicht chronologisch gespielt werden.

9. Runde 22.05.2022: USC Viadrina Frankfurt - Potsdamer SV Mitte I 6:2

Das Tor bleibt offen

Am 22. Mai 2022 war der Mitfavorit auf den Aufstieg in die Oberliga, der Potsdamer SV Mitte I zu Gast. Denn eine weitere Runde der Landesliga stand auf dem Programm. Apropos ‚stand‘. Nach etwa neunzig Minuten standen ‚Zuschauertrauben‘ rund um das Brett von **Sven Krannich**. Er stand nämlich auf dem Standpunkt, es ginge gut wenn er seinem Gegner einfach einen Turm zum wegnehmen hinstellt. Hätte Sven von den Zuschauern Eintritt genommen, wäre es ein schönes Taschengeld gewesen. Nicht nur die Hoffnung des Mannschaftsleiters war es, er möge als Mathematiker alles ganz genau berechnet haben. Zunächst blieb besagter Turm jedoch unangetastet. Eine halbe Stunde später war der ‚Arbeitstag‘ von **Thomas Noack** beendet. Die punktgenaue Vorbereitung auf seinen Spielpartner brachte ihm eine ‚1‘ auf dem Ergebniszettel. **Daniel Lippert** hatte an dem Tag Geburtstag und wie verbringt ein Schachspieler seinen Geburtstag? Richtig! Mit Schachspielen und in seinem Falle auch noch mit gewinnen. **Sven Krannich** war zwischenzeitlich nicht nur seinen Turm losgeworden (endlich), sondern auch noch drei seiner Bauern. Er rettete sich vor dem Partieverlust mit einer dreimaligen Stellungswiederholung, die gemäß internationalen Regeln die Punkteteilung bedeutete. Mit dem Partiegewinn von **Grit Lippert** hatten wir nach 3.5 Stunden 3.5 Punkte auf dem Konto. Vier Partien liefen noch und es musste nur noch ein Punkt her zum Matchgewinn. Damit aus dem ‚Matchgewinn‘ kein ‚Matschgewinn‘ wurde, sorgte zunächst **Jan Grabowski** mit seinem Remis für zumindest einen Mannschaftspunkt. **Bernd Ketelhöhn** vereinbarte in einer für ihn sehr vorteilhaften Position im Mannschaftsinteresse ebenfalls ein Remis. Damit waren 4.5 Punkte und der Mannschaftssieg eingefahren. **Tomasz Galazewski** gewann schließlich am Spitzenbrett und **Thorsten Müller** steuerte ein Remis zum 6:2-Sieg bei. In drei Wochen kommt es zu einer erneuten Begegnung mit diesem spielstarken Verein aus der Landeshauptstadt. Dann ist die nicht wesentlich schwächere zweite Mannschaft des Potsdamer SV Mitte zu Gast. Diese wird natürlich alles daran setzen, den USC-ern die Aufstiegsbegeisterung zu vermiesen. Doch bis zu diesem Wettkampf genießen wir die offene Tür zur Oberliga.

8. Runde 24.04.2022: SG Lok Brandenburg I - USC Viadrina Frankfurt 3.5:4.5

Tür und Tor sind offen

Durch den kampflosen Gewinn in der Runde zuvor, befand sich das USC-Team auf dem zweiten Platz in der Landesliga. Mit diesem im Gepäck ging es am 24. April 2022 zum Spitzenreiter nach Brandenburg an der Havel. Der Schiedsrichter hatte beim Übertragen der Frankfurter Aufstellung in die Ergebnisliste die Namen an den Brettern sechs und sieben vertauscht. Doch schnell bemerkte er seinen Fauxpas. Kann vorkommen. Während die Gäste in Bestbesetzung antraten, kam bei der SG Lok Brandenburg erstmals in dieser Saison eine frühere deutsche Jugendmeisterin zum Einsatz. Sie dürfte zu den wenigen lebenden Menschen gehören, nach denen ein Schachklub mit über 30 Mitgliedern benannt ist (kein Scherz). Auf Frankfurter Seite saß ihr **Sven Krannich** gut sechs Stunden als Spielpartner gegenüber. Doch greifen wir nicht vor! Auch nach gut dreistündigen Bemühungen auf allen Brettern, war noch keine eindeutige Tendenz zu erkennen. Als erster sah der internationale Titelträger, der unserem **Tomasz Galazewski** gegenüber saß, ein, dass eine Weiterführung der Partie wenig Sinn hätte und gab auf. Kurz danach teilte **Michael Ziern** seinen Punkt mit dem Gegner. Aus einer schlechteren Position hatte er sich gut heraus manövriert. **Jan Grabowski** spielte ebenfalls Remis und **Daniel Lippert**, ihm saß der zweite internationale Titelträger gegenüber, konnte trotz seiner gedrückten Stellung eine Unachtsamkeit ausnutzen und gewann. Es stand nun 3:1 für die Frankfurter. Nach einer weiteren Stunde unterlief **Thorsten Müller** ein Fehler, was zur baldigen Partieaufgabe führte. Durch den Lichteinfall eines in einer Dachschrägen befindlichen Fensters, erstrahlte lange Zeit das **Brett von Thomas Noack**. Diese Sonnen- und Eingebungsstrahlen wurden zwar durch zwei aufgeklappte Klappschachbretter, rechtwinkelig im Dreieck, diagonal Kante auf Kante, kreuz und quer über Eck, versetzt aufgesetzt, doch der Strahlenvermeidungserfolg war eher gering.



Foto: **Thorsten Müller**

Ganz im Gegensatz zum Erfolg auf dem Brett für **Thomas Noack**. Sein Gegner versuchte zu bluffen mit der Bemerkung, einen Zug wolle er noch machen und stellte seinen Springer wegnehmbar hin. Zum Glück sah sich **Thomas Noack** die Sache genauer an und merkte, dass

ihm dieses wegnehmen noch ziemliche Schwierigkeiten bereitet hätte. Punkt für Frankfurt! Somit war den USC-ern ein Mannschaftspunkt sicher. Zwei Partien liefen noch. **Bernd Ketelhöhn** hatte zunächst ein freies Figurenspiel, während sich bei seinem Gegner zwei Bauern, zwei Springer, zwei Läufer, zwei Türme und eine Dame dicht an dicht auf neun Feldern im Block tummelten. Eine recht seltene Konstellation ... also jetzt nicht die Band „New Kids on the Block“, sondern eher „Neun Pieces on the Block“. **Bernd Ketelhöhn** wickelte in ein Remisendspiel ab und sicherte dem USC-Team damit den Sieg. **Sven Krannich** kämpfte und kämpfte und setzte seine Hoffnungen vor allem auf einen Bauern, der zur gegnerischen Grundreihe unterwegs war. Und er läuft und läuft und läuft. So hieß es früher mal in der Werbung für ein Insekt mit einem Autonamen. Leider kam dieser Bauer, selbst mit einem Artgenossen im Schlepptau, nicht ans Ziel. Aber 4.5:3.5 Brettunkte bedeuteten nicht nur den Mannschaftssieg und zwei Mannschaftspunkte gegen den Abstieg. Nein, das Abstiegsgespenst ist endgültig vertrieben. Im Gegenteil: das USC-Team hat sich einer Brandenburger Spitzenmannschaft und früherem Oberligisten als ebenbürtig erwiesen und diesmal dabei auch ein bisschen Glück gehabt. Mehr nicht. Noch vier schwere Wettkämpfe und die Frankfurter können aus eigener Kraft ins Oberligahaus einziehen. Tür und Tor sind jetzt offen.

7. Runde 03.04.2022: USC Viadrina Frankfurt - ESV 1949 Eberswalde I 4:4

Klingelingeling, Klingelingeling...

...hier kommt der Partieverlustmann. Beim Wettkampf der USC-er am 3. April 2022 gegen ESV 1949 Eberswalde I gab der Frankfurter Mannschaftsleiter dem Gastteam erst einmal eine falsche Adresse. Auch auf dem Gelände der Gerstenberger Höfe, doch nach zwei Mal um die Ecke konnte es losgehen. Gut drei Stunden mühten sich beide Achtermannschaften; hier ein leichter Vorteil, dort eine unvorteilhafte Stellung. Bewegung kam in die Sache, als der jahrelange Frontmann der Gastgeber, **Jan Grabowski**, eine Bewegung in Richtung seines über der Stuhllehne parkenden Mantels machte. Denn sein Handy erwachte und machte sich lautstark bemerkbar. Der Schiedsrichter fragte den Gegner, ob dieser den Partiegewinn beanspruchte, was dieser bejahte. Gemäß den internationalen Regeln zieht Handyklingeln im Turnierraum den Partieverlust nach sich. Nun hieß es noch mehr kämpfen, denn die Gastmannschaft, ersatzgeschwächt angetreten, konnte auf fast allen Brettern das Spielgeschehen ausgeglichen gestalten. Bedrohlich war die knapper werdende Bedenkzeit von **Thorsten Müller** und **Daniel Lippert**, die ihre Partien dennoch in den Remishafen steuerten. Ein Remis war auch das Ergebnis bei **Michael Ziern** und **Bernd Ketelhöhn**. Wobei letzterer zwischendurch einmal noch zwei Sekunden „Bedenkzeit“ hatte und nur durch den Zeitzuschlag von 30 Sekunden pro Zug wieder mitmischen konnte. **Ansgar Müller** opferte einen Turm für gute Angriffschancen, doch erwiesen sich diese leider als trügerisch und er verlor. **Tomasz Galazewski** und **Grit Lippert** sorgten mit ihren Partiegewinnen nach über vier Stunden Spielzeit zumindest für ein 4:4-Unentschieden und einen halbwegs versöhnlichen Abschluss dieses Spieltages. Die Tabelle ist wenig aussagekräftig wegen diverser Spielausfälle und Verschiebungen. Eine Woche später sind die Schachspieler wieder im Einsatz, dann steht die verschobene Begegnung mit dem SC Empor Potsdam II auf dem Schachzettel.

6. Runde 20.03.2022: Schachclub Oranienburg I - USC Viadrina Frankfurt 2.5:5.5

Zweites Spiel - zweiter Sieg

Mit zwei Autos sowie Bernd Ketelhöhn und Thorsten Müller als Fahrer, ging es am 20. März 2022 zur sechsten Runde nach Oranienburg. Für das USC-Team war es erst die zweite Landesliga-Begegnung in der am 21. November 2021 begonnenen Saison. „CNN“ heißt ein bekannter Nachrichtensender. Bei uns wohl eher „CMM“ = Corona Machts Möglich. Bei den heutigen Preisen war spritsparendes Fahren erste Schachbürgerpflicht. Die nette Stimme aus dem Off mahnte kurz vor dem Ziel und riet wegen eines Unfalls eine Autobahnausfahrt früher zu nehmen. Denn genau die ursprünglich angestrebte Ausfahrtspur war der Unfallort. Diese Information erreichte jedoch nur 50 % unseres Teams und diese saß auch noch im zweiten - vorschriftsmäßig dem ersten Gefährt folgenden - Wagen. Minuten später, beide Frankfurter Autos bevölkerten noch die Bundesautobahn, riet die immer noch verständnisvolle Stimme eine Station weiterzufahren, zu drehen und von der

anderen Seite die gewünschte Ausfahrt zu nehmen. Überängstliche Naturen wie etwa **Rambo** oder **Jason Statham** hätten das Problem vielleicht anders gelöst... Am Ausfahrtort unserer Wünsche angekommen war vom Unfall nix mehr zu sehen. Mit „Wer zu spät kommt“ beginnt ein vielfach falsch zitiertes Zitat, doch „Wer noch später kommt, hat freie Fahrt“ kam uns spontan in den Sinn. Am Bürgerzentrum angekommen erwartete uns bereits die Preußen-Mannschaft, die ebenfalls in Oranienburg spielte. Unseren Mannschaftsleiter erwartete auch noch etwas, nämlich ein ihm gegenüber stehender leerer Stuhl. Er hatte keinen Gegner und gewann kampflos. Lange Zeit passierte wenig, bis ein Läufer von **Bernd Ketelhöhn** an diesem Sonntag lieber chillen wollte und vom Brett verschwand. Ohne Kompensation, weshalb der Frankfurter gleich aufgab.

Man kann sagen Hex-hex.

Da waren es nur noch sechs.

Michael Ziern drohte einen Springer zu gewinnen, was der Gegner einsah und zum Springer- und Partiegewinn gratulierte. **Ansgar Müllers** Angriff auf der weißen Diagonalen war stark und veranlasste den Spielpartner zur Aufgabe.

Zwei Frankfurter gewinnen, keiner verliert,

da waren sie nur noch zu viert.

An den Brettern fünf bis acht wurden somit drei Punkte eingesammelt. Nun galt es für die spielstärksten Frankfurter noch 1.5 Punkte zu erkämpfen für den Matchgewinn. Eine weitere Stunde verging. Einen kleinen Dämpfer erhielt dieser Plan durch die Niederlage von **Thomas Noack**. Irgendwie ging in der Schlussstellung für seine Figuren gar nix mehr. „Zugzwang“ sagen die Experten hier wohl. Dafür konnte **Daniel Lippert** überzeugend gewinnen. Auch Brett drei und vier waren somit fertig.

Thomas Pech war vielleicht mit dabei,

denn da waren es nur noch zwei.

Tomasz Galazewski hatte am Spitzent Brett die ganze Zeit über Druck, bog in ein Turm-/Bauernendspiel ein und gewann. Ebenfalls druckvoll agierte **Thorsten Müller**, doch irgendwie reichten die Mehrbauern im Springerendspiel nicht zum Sieg aus: Remis.

So konnten wir zwei wichtige Mannschaftspunkte und 5.5 Brettunkte im Kampf gegen den Abstieg einsammeln. Dazu der Vorschlag von **Bernd Ketelhöhn**, er spiele in der nächsten Saison in einer zweiten USC-Mannschaft. Der Mannschaftsleiter verfeinerte die Idee sogleich großartig damit, Bernd könnte dann Mannschaftsleiter, Fahrer, Organisator, Kaffeekocher und einziger Spieler zugleich sein.

5. Runde 12.06.2022: USC Viadrina Frankfurt - Potsdamer SV Mitte II 4:4

Matchball fast vergeben

Um es vorweg zu sagen: es war der von uns erwartete harte Kampf. Am 12. Juni 2022 mit der Nachholbegegnung aus der fünften Runde der Landesliga. Beim dritten Aufeinandertreffen mit dem Potsdamer SV Mitte in vier Wochen kam die von der Papierform her leichteste Aufgabe zu uns: Potsdamer SV Mitte II. Waren wir im Pokal an vier Brettern vor einigen Wochen noch unterlegen und besiegten danach deren erste Achtermannschaft, ging es nun gegen das vermeintlich schwächere zweite Potsdamer Team. ‚Ändere niemals eine erfolgreiche Mannschaft‘ lautet ein Sprichwort und daran hielten wir uns. Es saß also exakt die gleiche USC-Besetzung um 10 Uhr an den Brettern, die zuvor den Potsdamer SV Mitte I mit 6:2 nach Hause schickte. Den Auftakt machte nach über zwei Stunden **Thorsten Müller** zwar mit einem Mehrbauern, aber dafür dem schlechteren Läufer und einer Punkteteilung. Weitere Remisergebnisse gab es von **Grit Lippert** und **Sven Krannich**. **Daniel Lippert** hatte einen Springer mehr, konnte diesen jedoch lange Zeit nicht gewinnbringend einsetzen. **Bernd Ketelhöhn** hätte die Dame gewinnen können, tat dies leider nicht und verlor. Eher dunkle Wolken lagen über den Brettern von **Jan Grabowski** und **Thomas Noack**, während für den Spitzenspieler **Tomasz Galazewski** noch Hoffnung auf den sechsten Punkt in der sechsten Partie aufkam. **Jan Grabowski** musste sich dem ihm gegenüberstehenden Fide-Meister beugen und wir lagen nach gut vier Stunden mit 1.5 zu 3.5 Punkten hinten. Daran änderte auch die reizvolle Aufgabe des Schiedsrichters nichts, der gefühlt alle zehn Minuten das Fenster im

schwül-warmen Raum schloss, weil sich eine Autoalarmanlage gut hörbar bemerkbar machte.

Daniel Lippert konnte die Dame und damit die Partie gewinnen, **Tomasz Galazewski** willigte in ein Remis ein und **Thomas Noack** ‚knetete‘ die Stellung mit zwei Türmen und einem Bauern auf seiner Seite, gegen einen Turm, einen Läufer und einem Bauern. Zum Glück waren die Könige auch noch auf dem Brett, sodass die feindliche Majestät abgeschnitten wurde und **Thomas Noack** nach sechs Stunden Spielzeit das 4:4 und damit die Vizemeisterschaft vorzeitig sicherte. Doch noch ist Luft nach oben, denn am 19. Juni 2022 geht es zum SC Lindow und ein hoher USC-Sieg könnte den Brandenburger Meistertitel und damit den Aufstieg in die dritthöchste deutsche Liga bedeuten.

4. Runde 19.06.2022: Schachclub Lindow - USC Viadrina Frankfurt 1:7

Oberliga - wir kommen

Ach nee, wir sind ja schon da! Am 19. Juni 2022, 13:57 Uhr, 38 Sekunden (gerechnet nach mitteleuropäischer USC-Sommerschachzeit GMT = „Großartiger Mannschafts Triumph“ und nicht etwa wie so manche Untertanen der Queen Gibraltarfelsenfest behaupten „Greenwich Mean Time“) stand der Titel des Brandenburger Mannschaftsmeisters und Aufsteigers fest. Sechs Punkte waren zusammen und selbst bei einem 8:0-Kantersieg des Konkurrenten SG Lok Brandenburg in der Parallelbegegnung mit dem drittplatzierten Potsdamer SV Mitte I konnte unser König nicht mehr Matt gesetzt werden. In Lindow/Mark war für **Grit Lippert** und **Thorsten Müller** leider kein Gegner vorgesehen und nach einer halben Stunde Wartezeit stand es 2:0 für uns. Hatte **Thomas Noack** eine Woche zuvor noch sechs Stunden gespielt um den Sieg einzufahren, verspürte er diesmal dazu keine Lust und zwang seinen Gegner bereits nach 80 Minuten zur Aufgabe. **Michael Ziern** schob drei Zentralbauern vor und das Durchsetzen eines Freibauern war nicht zu verhindern. Wie schon bei unserem Wettkampf an gleicher Stelle Ende 2018, traf **Jan Grabowski** wieder auf den gleichen internationalen Titelträger. Und wieder endete die Partie mit einer Punkteteilung. Mit nunmehr 4.5 Punkten hatten wir den Wettkampf gewonnen. Doch wir mussten noch „nachlegen“. Zu ungewiss war das Ergebnis unserer Konkurrenz in Brandenburg/Havel. **Daniel Lippert** „bog“ in ein Endspiel mit Türmen und Bauern ein, während **Sven Krannich** einen Turm für einen Läufer hergab. Normalerweise kein so gutes Geschäft, doch er hatte alles genau berechnet und kurz vor dem Matt gab sein Gegner auf. Mannschaftsdienlich machte **Bernd Ketelhöhn** nun in einer für ihn vorteilhaften Stellung remis; die erhofften sechs Punkte waren beisammen und Landesligaturniersieg nebst Aufstieg perfekt. **Daniel Lippert** spielte noch eine gute Stunde weiter und wurde mit dem Partiegewinn belohnt. Brandenburger Mannschaftsmeister; der größte Erfolg in 23 Jahren Abteilungsgeschichte mit einigen Höhen und noch mehr Tiefen. **Britta Wöllner** und **Torsten Bergk** vom USC-Vorstand, **Kristine Pews** und **Thomas Noack** von der Abteilung haben viel erlebt, auch mitgelitten und uns immer unterstützt. Vielen herzlichen Dank dafür! Nun also wartet die dritthöchste deutsche Spielklasse ab Herbst auf uns. Was soll sie auch sonst machen außer auf uns zu warten? Hat ja eh nix besseres zu tun. Unser Team bleibt bis auf eine Ausnahme zusammen. Abwerbungen von anderen Vereinen sind tabu! Wir wollen nicht, dass auf unserem Brett „gewildert“ wird und wir „wildern“ auch woanders nicht.

3. Runde 08.05.2022: ESV Lok RAW Cottbus I - USC Viadrina Frankfurt 3:5

Cottbus ist mehr als Energie

Und es bedurfte schon viel Energie für das USC-Team, um am 8. Mai 2022 in der Lausitz zu gewinnen. Kurzfristig änderte sich der Spielort und pünktlich um 10 Uhr trafen wir im „Clubtreff des SK Endspurt“ ein. Ein ‚Endspurt‘ war es indes noch nicht. Obwohl wir den sechsten von neun Wettkämpfen in dieser Landesliga-Saison bestritten. Gemäß Ansetzung stand erst der dritte Spieltag auf dem Programm. Corona sei undank. Für unseren Spitzenspieler **Tomasz Galazewski** kam die frühere Frauen-Bundesligaspielerin **Grit Lippert** ins Team und so konnte sie den Muttertag einige Stunden etwa drei Meter Luftlinie von ihrem Sohn entfernt verbringen. Nach 36 Minuten und 11 Zügen war für **Michael Ziern** der „Arbeitstag“ bereits beendet. Remis in einer ihm und dem Gegenpart bekannten Zugwiederholungsvariante. Gut drei Stunden ereignete sich ergebnismäßig nichts. Auf allen sieben Brettern wurde engagiert gekämpft. **Thomas Noack** stellte zwei seiner

Bauern zum chillen neben das Brett, wobei sein Gegenspieler es ihm nicht gleichtat. **Sven Krannich** ist für jeden Gegner immer noch kreuzgefährlich, besonders wenn er die heller lackierten Figuren befehligt. Vor stets neue Probleme stellte **Daniel Lippert** sein Gegenüber bis dieser aufgab. **Grit Lippert** musste ein Remisangebot in ausgeglichener Stellung ablehnen, weil es der Mannschaftsleiter für richtig hielt. **Jan Grabowski** und **Thorsten Müller** steuerten auf Remisendspiele zu und **Bernd Ketelhöhn** hielt die Remisbreite ein. Die vierte Stunde Spielzeit verging und dank **Sven Krannich** und dem Gegner von **Grit Lippert**, der eine Springergabel (Angriff gleichzeitig auf König und Läufer) übersah, stand es 3.5:0.5 für die Gäste. Die Gegenwehr von **Thomas Noack** war vergebens und auf den Brettern von **Jan Grabowski**, **Thorsten Müller** und **Bernd Ketelhöhn** standen ausgeglichene Stellungen. Mittlerweile war die fünfte Stunde angebrochen und als erste willigte die Gegnerin von **Jan Grabowski** in die Punkteteilung ein. Stand: 4:2 bei zwei ausstehenden Partien. Für **Thorsten Müller** ergab sich plötzlich die Möglichkeit eines Konterangriffs, der jedoch nicht ganz eindeutig war. Mannschaftsdienlich verzichtete er auf das Wagnis, schlug Remis vor, was der Gegner annahm. Mannschaftsgewinn für den USC. Kurz danach willigte der Gegenspieler von **Bernd Ketelhöhn** in die Punkteteilung ein. Mit zwei Mannschaftspunkten und fünf Brettspunkten ging es zurück. Die halbe Mannschaft hat nun ein Wochenende frei, während die andere Hälfte am 14. Mai nach Potsdam zum Brandenburger Pokal-Viertelfinale muss. Der Gegner Potsdamer SV Mitte kommt am 22. Mai zum vorentscheidenden Aufstiegsduell an acht Brettern in die Oderstadt.

2. Runde 10.04.2022: USC Viadrina Frankfurt - SC Empor Potsdam II 8:0 kampflos
Der Mannschaftsleiter der gegnerischen Mannschaft sagte zwei Tage vor der Begegnung mit nachvollziehbaren Gründen ab.

1. Runde 21.11.2021: SSG Lübbenau I - USC Viadrina Frankfurt 3:5

Eng wars

Die Überschrift bezieht sich eher auf die dicht an dicht gestellten Turnierbedingungen, als auf das Ergebnis. Am 21. November 2021 fuhren drei Autos nach Lübbenau zum ersten und wohl schon vorentscheidenden Wettkampf (Stichwort: Abstiegskampf) der neuen Landesligasaison. Der vorausfahrende **Sven Krannich** und die vorausschauende Stimme aus dem Weltall folgten in Birkenhainchen einer Umleitung, um nach 100 Metern eine 180-Grad-Wendung hinzulegen. Auf dem kleinen Dorfparkplatz klärte uns der nebenan parkende **Thorsten Müller** darüber auf, dass die Umleitung nur für alle über 7,5 Tonnen Wiegende gelte. Mein abwägend prüfender und waagewiegender Blick galt dem neben mir sitzenden **Thomas Noack**. Doch **Sven Krannich** legte als studierter Mathematiker fest: unser Vierergefährte reiße die 7,5-Meßplatte nicht. Glück gehabt! Die nächste Herausforderung wartete in Lübben in Form einer unübersichtlichen Baustelle. **Sven Krannich** entschied sich für eine verheißungsvolle Nebendiagonale nebst eingepreister, intensiver Prüfung der Stoßdämpfer. Dem Kopfsteinpflaster nach drei Minuten adieu sagend gelangten wir wieder zur Hauptstraße. Am Spielort angekommen folgte eine weitere Aufklärung von **Thorsten Müller**. Wir ahnten es indes schon: wir hätten in Lübben Kopfsteinpflaster vermeidend einfach geradeaus fahren sollen.

Wie immer gaben sich die Gastgeber von der Spreewald Schachgemeinschaft Lübbenau alle Mühe bis hin zu Partieformularen mit USC-Logo und Namensschildern an den Brettern für uns Gäste. Nach zwei Stunden Spielzeit teilte mir **Sven Krannich** seine Punkteteilung mit. Kurz darauf passte ein Springer von **Bernd Ketelhöhn** nicht auf und verließ - ohne eine Kompensation hinterlassend - fluchtartig das Schachbrett. Was für **Bernd Ketelhöhn** gleichzeitig den Partieverlust bedeutete. Statt einer komfortablen Führung lagen wir 0.5:1.5 zurück. Grund zur Hoffnung gab uns der 14-jährige **Ansgar Müller** mit seiner vorteilhaften Stellung. Auch am Spitzenbrett sah es für unseren **Tomasz Galazewski** und **Jan Grabowski** auf dem Nachbarbrett günstig aus. Sorge machte wohl nicht nur mir **Thomas Noack** und seine schwer einzuschätzende Position. **Jan Grabowski** einigte sich auf Remis und kurz danach folgten die Partiegewinne von **Thorsten Müller**, **Tomasz Galazewski** und **Ansgar Müller**. Vier Brettspunkte waren eingetütet und dazu ein

Mannschaftspunkt gegen den Abstieg. Der kleine Zeiger auf der Uhr hatte schon die „2“ überrundet, vier Stunden waren gespielt, als die zwei Mehrbauern von **Daniel Lippert** mit tatkräftiger Unterstützung von Läufer und Springer für unseren fünften Punkt sorgten. **Thomas Noack** konnte trotz heftiger Gegenwehr den Verlust nicht vermeiden. Das Resultat von 5:3 gegen einen Mitabstiegs konkurrenten ist ein guter Start.

Texte: **Norbert Heymann**